

WÄLDER UND BIOLOGISCHE VIELFALT

EMARIKA: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Emarika ist eine Bundesrepublik in Nordamerika, die 50 Bundesstaaten mit insgesamt rund 362 Mio. Einwohnern umfasst. Das Land ist mit 9,1 Mio. km² flächenmäßig der drittgrößte Staat der Erde.

Ökologische Situation

Das Landschaftsbild ist sehr vielfältig: es existieren Waldgebiete an der Ostküste, Mangrovenwälder, weite Ebenen im Zentrum des Landes, große Gebirgszüge, trockene Wüsten im Südwesten, gemäßigte Regenwälder im Nordwesten und Küstengebirge an der Westküste.

33 Prozent der Fläche Emarikas sind von Wald bedeckt. Das sind 7 Prozent der Welt-Waldfläche. 34 Prozent hiervon sind von menschlichem Einfluss noch unveränderter Primärwald, dessen Fläche aber jährlich um etwa 200.000 ha abnimmt. Etwa 2 Mio. ha des Waldbestands sind regelmäßig durch Waldbrände gefährdet. 84 Säugetierarten werden in Emarika als bedroht eingestuft, teilweise mit Unterschieden zwischen den Bundesstaaten, darunter Wolf, Puma, Bären, Fledermäuse und Eichhörnchen.

Ökonomische Situation

Emarika ist die größte Volkswirtschaft der Welt. Der Dienstleistungssektor erwirtschaftet etwa 73 Prozent der wirtschaftlichen Erlöse des Landes, das verarbeitende Gewerbe rund 23 Prozent und die Landwirtschaft sowie der Bergbau je etwa 2 Prozent.

Emarika ist der größte Verbraucher des Rohstoffs Holz weltweit (etwa 25 Prozent des Weltverbrauchs für Möbel, Hausbau, Papier etc.), aber auch der weltweit größte Produzent. 62 Prozent der Holzernte wird in den Südstaaten eingefahren. Der Süden ist auch für (internationale) Investoren interessant, weil die Bäume wegen des subtropischen Klimas viel schneller wachsen. Auf diese Weise lassen sich mit Plantagen schnellwachsender Hölzer gute wirtschaftliche Erfolge erzielen.

Soziale Situation

Die Armutsschwelle wurde 2006 bei einem Jahreseinkommen von 20.614 Dollar (15.860 Euro) für eine vierköpfige Familie und von 10.294 Dollar (7.920 Euro) für eine alleinstehende Person angesetzt. 37 Millionen leben unterhalb dieser Grenze.

Zudem bestehen große Unterschiede in der Sozialstruktur zwischen weißer und schwarzer Bevölkerung. Schwarze haben im Durchschnitt ein geringeres Einkommen, eine kürzere Lebenserwartung und eine schlechtere Ausbildung.

Die emarikanischen Wälder spielen für Freizeit, Jagd und Tourismus eine große Rolle.

Nationale und Internationale Maßnahmen zum Waldschutz

Ein Gesetz soll den Kahlschlag in den Wäldern stoppen, die Biologische Vielfalt der nationalen Waldökosysteme schützen bzw. wieder herstellen, den Holzeinschlag in den letzten Urwäldern und unberührten Wäldern verhindern und eine umfassende Studie über neue potenzielle Nationalparks veranlassen.

In Emarika wurde zudem das Label SFI (Sustainable Forestry Initiative) ins Leben gerufen, das auf den Prinzipien der Nachhaltigen Waldwirtschaft, sowie dem Schutz der Wasserqualität, Biodiversität, natürlichen Lebensräume, gefährdeten Tierarten und schützenswerter Wälder beruht. Holz, das mit diesem Label ausgezeichnet wird, stammt also aus Nachhaltiger Waldwirtschaft.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF DEUTLAND:

- 1) Bezüglich der Einführung einer Nachhaltigen Waldwirtschaft bis 2015 äußert sich das Land kritisch, da der organisatorische und finanzielle Aufwand für alle Städte in dieser kurzen Zeit nicht zu leisten sei.
- 2) Emarika stellt sich gegen die Schaffung von Schutzgebieten in dieser Größenordnung, da es als größter Produzent von Holz Einbußen bei den wirtschaftlichen Erlösen befürchtet.
- 3) Die Einführung des FSC-Siegels kommt für Emarika nicht in Frage, weil es bereits ein eigenes Siegel verwendet und der organisatorische und finanzielle Aufwand für die Einführung eines neuen Siegels zu hoch wäre.
- 4) Die Schaffung eines globalen Finanzfonds ausschließlich durch die Industrieländer wird von Emarika nicht unterstützt, weil es der Meinung ist, dass auch die Schwellenländer, die sich im Übergang zwischen Entwicklungsland und Industrieland befinden, einen Beitrag leisten sollen.